

WEGEN UMZUGS IN DIE SCHWEIZ

Im Tiengener Rat folgt Alfred Plank (61) auf Youngster Constantin Gottschalk (26)

Nachrücker für Constantin Gottschalk wird Alfred Plank / Debatte zur Jugendhütte.

TIENGEN. In der jüngsten Sitzung des Tiengener Ortschaftsrates wurde Constantin Gottschalk (Aktive Bürger Tiengen, ABT), der in die Schweiz zieht, aus dem Gremium verabschiedet. Nachrücker wird Alfred Plank. Weiteres Thema war der Zuschuss für die Jugendhütte aus den Verfügungsmitteln des Rates.

Nur 20 Monate war der 26-jährige Gottschalk als bisher jüngster Ortschaftsrats Mitglied im Gremium. "Deshalb kann in der Ortschronik, die du als Erinnerung mitbekommst, noch nichts von Dir drinstehen", scherzte Ortsvorsteher Maximilian Schächtete (ABT). Er hob Gottschalks Engagement in der Tiengener Jugendarbeit hervor. Wie es die Formalien vorsehen, wurde seine Entlassung aus dem Rat einstimmig angenommen. Für ihn rückt Alfred Plank (61) von der Liste "Aktive Bürger Tiengen" nach. Der Betriebswirt und Molkereitechniker ist aktives Mitglied in Tiengener Vereinen und übernimmt Gottschalks Rolle als Vertreter des Rates im Verein, der die Kinder- und Jugendarbeit am Tuniberg trägt, sowie in der Betreuung der Jugendhütte. Die Debatte um den Zuschuss zu den Müllgebühren der Jugendhütte, den die ehemalige Ortschaftsrätin Christa Bähr, die beim Arbeitskreis Jugendhütte aktiv ist, beantragt hatte, bot dann reichlich Gelegenheit zur Diskussion. Schächtete gab zu bedenken, dass die Jugendhütte von der Stadt unterstützt werde, im Gegensatz zu anderen Jugendgruppen keine Miete zu bezahlen brauche und deshalb zumindest die Müllkosten selbst tragen könne. Christa Bähr hingegen betonte, dass die Jugendhütte keine Einnahmen habe und mit ihrer Arbeit wichtig sei für die Jugend in Tiengen. Ähnlich argumentierte Wilhelm Schlatter (Wählervereinigung Tiengener Bürger, WTB). Schließlich sei die Jugendhütte als Projekt aus dem Rat heraus entstanden. Karl-Heinz Geppert (WTB) schlug vor, über gesenkte Gebühren zu verhandeln, und Kerstin Lienhard (Unabhängige Bürgerinnen und Bürger) plädierte angesichts des Betrages von rund 190 Euro pro Jahr – weitere 190 Euro übernimmt der Verein "Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg" – für die Übernahme. Sonja Krinke (WTB) stellte dann den Antrag, den Müllgebührenanteil gleich für die ganze Legislaturperiode zu übernehmen, der mit einer Enthaltung angenommen wurde.

Schächtete informierte zudem, dass auf Betreiben des Ortschaftsrates ein Gespräch zwischen Stadtplanern und Vertretern der Edeka-Filiale zustande gekommen sei. Dabei sei klar geworden, dass Edeka sogar Interesse an einem Neubau habe, der dann nach hinten in Höhe Feuerwehr und Telekom gebaut würde. Allerdings müsse die Stadt das geplante Gewerbegebiet freigeben. Der Ortsvorsteher wies auf die Bürgerversammlung am Dienstag, 5. April, hin, in der Architekten das neue Flüchtlingsheim vorstellen werden, und lud zum Tag der Offenen Tür am Samstag, 9. April, ein. Das "Öffentliche Bücherregal" komme etwas verspätet, werde aber demnächst in Betrieb gehen. Von den Zuhörern kam Kritik an einer gefühlten Taubenplage, gegen die zu wenig getan werde. Zu Wachsamkeit gegenüber dem Bahnmanagement rief Michael Stelter von der Bürgerinitiative "Mut" auf und wünschte sich eine aktive Gruppe Tiengener Bürger, die den Ausbau der Rheintalbahn kritisch begleitet.

Sitzungsdauer: 70 Minuten.

Teilnehmer: zehn von zwölf Räten.

Zuhörer: 14.

Autor: Eva Opitz